

Antrag

der Abgeordneten Gila Altmann (Aurich), Franziska Eichstädt-Bohlig, Ulrike Höfken, Michaela Hustedt, Steffi Lemke, Vera Lengsfeld, Rainer Steenblock und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fahrrad-Fahrbereitschaft für den Deutschen Bundestag in Bonn

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Präsidentin des Deutschen Bundestages wird gebeten, Maßnahmen und Planungen zur Einrichtung einer Fahrrad-Fahrbereitschaft für den Deutschen Bundestag in Bonn zu veranlassen.

Die Einrichtung einer Fahrrad-Fahrbereitschaft sollte sich an folgenden Vorschlägen orientieren:

1. Anschaffung und Wartung der Fahrräder
 - a) In der Anfangsphase sollten im Rahmen einer Werbekampagne auf das Angebot eines Dienstfahrradverkehrs hingewiesen und der Bedarf ermittelt werden, damit nach positiver Resonanz der vorläufige Bestand der Fahrräder festgelegt werden kann. Danach sollten geeignete, robuste Fahrräder angeschafft werden, die auch für Akten- und Gepäcktransport tauglich sind.
 - b) Es werden sichere und deutlich gekennzeichnete Fahrradabstellplätze eingerichtet, insbesondere in unmittelbarer Nähe der Dienstgebäude des Deutschen Bundestages.
 - c) Eine Reparatur- und Wartungsstation für die Diensträder sollte zentral in unmittelbarer Nähe des Bundeshauses eingerichtet werden. Diese Arbeiten könnten entweder von geeigneten Angestellten der bereits bestehenden PKW-Fahrbereitschaft oder im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen vorgenommen werden, um z. B. für arbeitslose Jugendliche neue und sichere Arbeitsplätze mit einer langfristigen beruflichen Perspektive zu eröffnen.
2. Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Radverkehr
 - a) Zur Verbesserung der Sicherheit des Fahrradverkehrs sollen Suggestiv-Fahrradspuren auf der Heussallee zwischen Rhein und den Dienstgebäuden westlich der Adenauerallee eingerichtet werden. Darüber hinaus soll für den Fahrradverkehr eine zusätzliche Querungshilfe auf der Bundesstraße 9 in Höhe des Rheinwegs für Radfahrerinnen und

Radfahrer angebracht werden, ebenso durchgehende Fahrradspuren an beiden Seiten der Adenauerallee.

- b) Zur Umsetzung dieser Maßnahmen wird die Verwaltung des Deutschen Bundestages beauftragt, Verhandlungen mit der Bezirksvertretung und dem Rat der Stadt Bonn mit dem Ziel aufzunehmen, in beiderseitigem Einvernehmen die Verkehrssituation für den Radverkehr im Regierungsviertel zu verbessern. Eine verbesserte Infrastruktur für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer käme auch nach dem Berlin-Umzug des Deutschen Bundestages den dann hier angesiedelten Institutionen zugute.

3. Errichtung einer Planungsgruppe

Zur Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen zur Verbesserung der Situation des Fahrradverkehrs wird eine gemeinsame Planungsgruppe eingerichtet, der Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie der Fraktionen und der Abgeordnetengruppe des Deutschen Bundestages und der Stadt Bonn, der zuständigen Bonner Bezirksvertretung sowie der lokalen und überregionalen Verkehrsverbände angehören.

4. Finanzierung und Kosten

Die Kosten für die Fahrrad-Fahrbereitschaft sollen aufkommensneutral durch Umwidmung von Haushaltsmitteln für die bestehende PKW-Fahrbereitschaft des Deutschen Bundestages finanziert werden.

Bonn, den 12. Dezember 1995

Gila Altmann (Aurich)

Franziska Eichstädt-Bohlig

Ulrike Höfken

Michaele Hustedt

Steffi Lemke

Vera Lengsfeld

Rainer Steenblock

Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion

Begründung

Der Deutsche Bundestag unterhält z. Z. 120 Fahrzeuge, darunter 97 PKW der Fahrbereitschaft.

Im Haushalt 1995 Einzelplan 02 des Deutschen Bundestages sind 1 205 000 DM für die Haltung von Dienstfahrzeugen eingestellt worden. Davon entfallen 659 000 DM auf Kraft- und Schmierstoffe und 546 000 DM auf Unterhaltung und Instandsetzung. Die Fahrzeuge werden von Beamten, Angestellten und Mitgliedern des Sicherungsdienstes gefahren.

Der Deutsche Bundestag beschäftigt gegenwärtig 72 Fahrer und zwei Fahrerinnen. In Sitzungswochen werden außerdem zusätzli-

che Mietfahrzeuge und Fahrer für den Abgeordnetenfuhrdienst eingesetzt.

Der Deutsche Bundestag besitzt bzw. unterhält zahlreiche, sehr weit auseinanderliegende Dienstgebäude, wie z. B. Etagen des Bonn-Centers am Bundeskanzlerplatz, das Haus Rheinweg 6 und das Gebäude an der Friedrich-Ebert-Allee 38. Die Büros der Fraktionen und der Gruppe des Deutschen Bundestages sind zum Teil auf mehrere Häuser verteilt. Der Fußweg zum Plenarsaal oder zu den Gebäuden des Deutschen Bundestages am Rhein beträgt je nach Verkehrslage und persönlichem Tempo bis zu 15 Minuten. Dadurch gestalten sich Kommunikation, Post austausch und Kontakte untereinander zwangsläufig schwierig. Darüber hinaus finden häufig Termine statt, die zu Fuß nur mit unverhältnismäßig hohem Zeitaufwand einzuhalten sind, mit dem Fahrrad aber bequem und angemessen erreicht werden könnten. In solchen Fällen und für diese Kurzstrecken wird dann oft der PKW-Fahrdienst bemüht.

Auch Fahrten zu Abendterminen in der unmittelbaren Umgebung des Bundeshauses oder in der Bonner Innenstadt könnten ohne weiteres und meistens schneller mit dem Fahrrad als mit den PKW der Fahrbereitschaft erledigt werden, zumal auch der öffentliche Personennahverkehr der Stadtwerke Bonn in den Abend- und Nachtstunden nicht mehr so gut verdichtet ist wie tagsüber.

Parallel zur Einrichtung einer Fahrrad-Fahrbereitschaft müßte die Verkehrssituation im Bundeshausviertel unter besonderer Berücksichtigung der Interessen des Fahrradverkehrs verbessert werden, weil sie bis auf den Radweg am Rhein überhaupt nicht für den Radverkehr eingerichtet ist. Ein separater Fahrradstreifen existiert lediglich auf der Adenauerallee zwischen Bundeskanzlerplatz und Kreuzung Heussallee in Richtung Bad Godesberg. Eine Querung der Bundesstraße 9 ist außer an der Kreuzung Heussallee in beiden Richtungen fast unmöglich oder zumindest mit hohem Risiko verbunden, weil hier nur Spuren für den motorisierten Verkehr eingerichtet sind. Die Unterführung für die Benutzerinnen und Benutzer der Stadtbahn und Fußgängerinnen und Fußgänger in Höhe des Hauses der Geschichte ist für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer ungeeignet.

Auch die Verkehrssituation auf der Heussallee (jeweils zwei Spuren für den motorisierten Verkehr in beiden Richtungen, keine Fahrradspuren) ist für Radlerinnen und Radler gefährlich. Die Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger sind wegen der vielen Besuchergruppen und Touristinnen und Touristen keine Alternative; auf den Straßen im Bundeshausviertel gilt nicht einmal Tempo 30.

